

von da aus die Frage aufgeworfen, ob diesen einzelnen Veränderungen des Gesamtverhaltens bestimmte Veränderungen für jeden Menschen im Gehirngeschehen zugrunde liegen. Jedes Gehirn antwortet nämlich auf bestimmte äußere Schädigungen mit bestimmten Veränderungen seines Geschehens. So gehen Giftschädigungen z. B. mit Delirantenbildern einher. Das Fieber löst Verwirrtheit aus, Alkohol Delirien, beim Erhängen sind Orientierungen und Beziehungen zur wirklichen Umwelt gestört. So hat Bonhoeffer eine Reihe von Krankheitsbildern aufgestellt, die alle gleich, unabhängig von der Person, auf bestimmte Gehirnschädigungen hinweisen (sogenannte exogene Reaktionstypen.)

*Bleuler.* Ich besuchte ihn, als er noch in der Anstalt Burghölzli tätig war. Es war spät abends, in der Irrenanstalt waren alle Lichter kleingedreht. Gedämpftes Schweigen, hinter dem sich Grauen versteckt, wie in einem Raubtierhaus, wo hinter Gittern Wildheit schlummert. Bleuler ist klein. Ein milder Weißbart, der das Haupt leicht zurückbiegt. Durchbrechende scharfe Augen. — Während er mich zu seinem Arbeitszimmer führt, schleift über unendliche Korridore sein Schritt, wie der eines Arbeiters nach schwerem Tag, Bleuler ist eine primitiv-expansive Natur mit einem gesunden Menschenverstand und Instinkt, der an alle Fragen unbeschwert herangeht. Ein Mensch mit Ehrfurcht vor allem Seienden, auch da, wo es krankhaft ist oder abgemindert. Alles muß sich selbst wieder herstellen, das ist sein Grundsatz. Er befaßte sich mit dem Jugendirrsinn. Er hat es meisterhaft verstanden, die dem Krankheitsprozeß zufallenden Teile zu trennen von den allgemein menschlich zugänglichen Symptomen. Seine Beziehung zu Freud hat ihm sehr genützt. Die Möglichkeit, im einzelnen Falle weitgehend zu helfen, ohne die Krankheit im ganzen heilen zu können, ist ihm zu verdanken.

*Kretschmer* ist ein Pfarrerssohn aus Württemberg. Ein ausgesprochen warmherziger Sammler von Menschen war der Vater, der seinen Sohn in die Charakterkunde eingeführt hat. Kretschmer ist von der Klinik von Bleuler und Gaupp ausgegangen. Er hat aber sehr rasch erkannt, daß die Persönlichkeit und ihr Seelenleben eine maßgebende Bedeutung für die Gestaltung der Psychosen besitzt, und so gehört seine ganze Liebe den sogenannten endogenen Psychosen, d. h. also denen, die nicht durch äußere Schädigungen des Gehirns entstehen, sondern funktionelle Abwegigkeiten der Persönlichkeit sind. Er hat zuerst den sensitiven Beziehungswahn beschrieben, d. h. die Wahnpsychose als psychologisch verständliche Abwehr einer unerträglichen Beschämung bei sehr sensitiven und verschlossenen Naturen. Dann hat er die psychiatrische Diagnostik zu einer mehr dimensional gemacht, wie er es nennt, d. h. zu einer solchen, bei der der Erlebnissituation und der erlebenden Persönlichkeit besondere Einflüsse auf das Krankheitsgeschehen zufallen, dann hat er die Ausdrucks- und Charakterkunde von der psychiatrischen Beobachtung her erweitert durch sein Werk „Körperbau und Charakter“. Hierbei erscheinen die Psychosen nicht mehr als Fremdkörper in der Person, sondern als wesensgemäße Gipfelpunkte bestimmter Charakterstrukturen, die überall vorhanden sind. Diese drücken sich auch körperlich markant aus. Er hat hier eben mit einem durchaus künstlerischen Auge gesehen. Endlich hat er die Hysterie von ihrer Stellung als Krankheit endgültig erlöst und den charakterologischen Reaktionsweisen zugeordnet.

*Hoche*, die Cassandra der Psychiatrie, wie er sich selbst genannt hat. Hoche